

Wer Technik und Elektronik für große Industriekunden anbietet, tut gut daran, in die eigene IT-Sicherheit zu investieren.

Denn IT-Ausfälle durch Spam- und Virenbefall können sich in Windeseile auf die gesamte interne Logistikstruktur auswirken. Kommt es dadurch bei einem Kunden zu Arbeitsausfällen, weil notwendige Komponenten nicht fristgerecht geliefert werden können, entstehen schnell hohe Kosten. Damit dies nicht passiert, setzt die Hilger u. Kern GmbH auf die Softwarelösung von Kaspersky Lab.



Case Study – Hilger u. Kern GmbH

Zuverlässiger Spam- und Viren-Schutz im Anlagenbau

Hilger u. Kern ist (sich) mit Lösung von Kaspersky Lab sicher

Viele Unternehmen investieren noch immer zu wenig in die Schadensprävention – dies zeigt der Report „You Could Be Next“ des Information Security Forums (ISF).* Die Non-Profit-Organisation macht deutlich, dass Sicherheitszwischenfälle weitaus mehr als nur die unmittelbar erkennbaren Kosten verursachen. Die Hilger u. Kern GmbH ist sich der weitreichenden finanziellen Konsequenzen bewusst: „Wir liefern unseren Kunden hochsensiblen Messinstrumente, spezielle Keilriemen oder komplette Dosier- und Mischsysteme, die sie für Wartungsarbeiten oder die Produktion benötigen“, erklärt Jürgen Bender, Netzwerkadministrator bei Hilger u. Kern.

„Eine Softwarestörung durch Viren oder Spam-Mails hätte für uns kostenintensive Folgen.“

Hilger u. Kern ist im internationalen B2B-Geschäft – genauer gesagt im Anlagenbau – tätig. Der Betrieb entwickelt, baut und vertreibt Maschinen, Anlagen sowie einzelne Elemente und Systembausteine, die auf den individuellen Bedarf der Anwender zugeschnitten sind. „Für die Industrie müssen wir reibungslose Prozessabläufe gewährleisten. Die hohe Zuverlässigkeit der Sicherheitslösungen von Kaspersky Lab war einer der ausschlaggebenden Gründe für unsere Entscheidung“, berichtet Jürgen Bender. Weitere Punkte waren die hohe Update-Rate, die gute Performance der Software und das zentrale Verwaltungssystem für Arbeitsplatzrechner. Außerdem bekräftigten positive Testergebnisse der Kaspersky-Lösung, wie sie u.a. im renommierten c't magazin vorgestellt wurden, die Entscheidung von Hilger u. Kern, für den Schutz ihrer umfangreichen IT-Infrastruktur Kaspersky einzusetzen. Die IT-Infrastruktur des Anlagenbau-Spezialisten umfasst insgesamt 250 Desktop-Rechner und Laptops, die mit dem Betriebssystem Windows XP oder Windows 7 laufen. Zu den installierten Anwendungen zählen neben dem MS-Office-Paket und Lotus Notes auch das 3D-CAD-Programm SolidWorks sowie das modulare CAD-System E³. Zur Ausstattung gehören außerdem sieben Windows-Server, drei IBM AS400 und ein zentraler File-Server.

Aktuell schützt die Kaspersky-Software insgesamt 164 Systeme. „Kaspersky reagiert immer schnell auf neue Bedrohungen und liefert regelmäßige Updates, was uns sehr wichtig ist“, erläutert Jürgen Bender. „Außerdem entlastet die Lösung, die zentral über einen Administrationsserver verwaltet wird, die Anwender bei uns im Haus. Sie kommen nicht direkt mit der Sicherheitsproblematik in Kontakt, sind aber trotzdem umfassend geschützt. Es ist alles in allem eine treffsichere Lösung.“ Insbesondere spricht die enorme Zeitersparnis bei der Verwaltung der Anwender, die aus der zentralen Administrationssteuerung resultiert, aus Sicht der Hilger u. Kern GmbH für den Schutz durch Kaspersky Lab.

Neben Kaspersky Lab fragte Hilger u. Kern auch die Wettbewerber McAfee, Symantec, Avira, Bitdefender, Sophos und NOD32 an. Da letztendlich die Lösung von Kaspersky gleich in mehreren Aspekten überzeugte, setzt Hilger u. Kern nun schon seit Dezember 2006 die Sicherheitssoftware Business Space Security ein. „Bei der Implementierung wurde die Lösung von Kaspersky Lab zuerst auf dem Administrationsserver installiert. Von dort aus erfolgte das Rollout im gesamten System“, erläutert Jürgen Bender, der für das Projekt verantwortlich war. „Die Umsetzungsphase verlief ohne Probleme und dauerte erfreulicherweise nur eine Woche inklusive der Zeit, die der Administrator brauchte, um sich mit der neuen Software vertraut zu machen.“ Hilger u. Kern konnte die Implementierung der Systeme durch die eigenen Mitarbeiter durchführen; bei Rückfragen stand der Business-Support von Kaspersky Lab beratend zur Seite.



IT-Sicherheit ist bereits seit 1997 ein wichtiges Thema bei Hilger u. Kern. Die Notwendigkeit, sich vor Angriffen aus dem Netz zu schützen, kam auf, als das Unternehmen sein Windows-Netzwerk aufbaute und sein E-Mail-System einrichtete. In beiden Implementierungen sah der Anlagenbau-Experte sofort eine geschäftskritische Gefahrenquelle für die IT-Infrastruktur. Bevor sich Hilger u. Kern elf Jahre später für das Angebot von Kaspersky Lab entschied, nutzte das Unternehmen die Lösung Norton AntiVirus. Die Verwaltungsoptionen am PC wiesen aber zum Schluss nicht mehr die gewünschte Bedienerfreundlichkeit auf und die Frequenzen wie auch die Zuverlässigkeit der Security-Updates empfand Hilger u. Kern als nicht mehr ausreichend.

Somit lag eine Umorientierung auf der Hand. Bei Kaspersky Lab laufen nun das Softwarehandling und die Servicebetreuung sehr professionell ab und die gesamte IT-Infrastruktur ist durch die aktuelle Security-Anwendung optimal geschützt, was Jürgen Bender in seinem Fazit nochmals betont: „Wir sind uns sicher, dass wir mit Kaspersky einen kompetenten Partner in Sachen Schadensprävention gefunden haben.“

*Quelle: <https://www.securityforum.org/downloadresearch/publicdownloadocbn/>
Report: Stand November 2012

Über Hilger u. Kern GmbH

1927 in Heidelberg-Ziegelhausen gegründet, ist die Hilger u. Kern Industrietechnik heute mit den fünf Produktsegmenten Dosiertechnik, Antriebstechnik, Industrieelektronik, Schwingungstechnik sowie Spritztechnik am Markt vertreten. Sie zählt zu den führenden Unternehmen für technisch hochwertige und innovative Investitionsgüter in Deutschland. Weltweit beschäftigt das Unternehmen 300 Mitarbeiter und verfügt neben dem Hauptsitz in Mannheim über sechs Vertriebsbüros in Deutschland. Als maßgebliches Mitglied ist es in der Hilger u. Kern / Dopag Gruppe eingebunden, die auch internationale Niederlassungen besitzt. Die Gruppe gehört zu den weltweit führenden Anbietern von Dosier- und Mischanlagen aller gängigen Verfahren, um Mehrkomponenten-Medien wie Polymere und Epoxidharze sowie 1K-Medien wie Silikon, Fette, Öle und Klebstoffe zu verarbeiten.

Weitere Informationen finden Sie im Internet: www.hilger-kern.com

Über Kaspersky Lab

Kaspersky Lab zählt weltweit zu den führenden Unternehmen beim Schutz vor Viren, Hackern und Spam. Das Unternehmen mit Hauptsitz in Moskau wurde 1997 gegründet und beschäftigt weltweit über 2.300 hochspezialisierte Mitarbeiter, davon mehr als 160 in der deutschen Niederlassung in Ingolstadt. Rund um den Globus entwickeln die Virenexperten seit Jahren zuverlässige, innovative IT-Sicherheitslösungen zum Schutz vor Viren, Hackern und Spam. Über das Kaspersky Security Network erhalten die Experten von Kaspersky Lab täglich über 25 Millionen verdächtige Viren-Samples in Echtzeit zur Analyse. Dadurch reagiert das hoch spezialisierte Virenlabor meist am schnellsten auf neue Bedrohungen. Innovative Technologien wie die proaktive Analyse von Bedrohungen schützen Anwender auch vor unbekanntem Gefahren aus dem Internet, und das bei minimalem Ressourcenverbrauch.

Kaspersky Lab ist der weltweit größte, privat geführte Anbieter von Endpoint-Sicherheitslösungen. In seiner 15-jährigen Unternehmensgeschichte hat Kaspersky Lab zahlreiche Innovationen im Bereich IT-Sicherheit auf den Weg gebracht und bietet effektive digitale Sicherheitslösungen für Heimanwender, KMU und Großunternehmen. Der IT-Sicherheitsexperte ist derzeit in rund 200 Ländern auf der ganzen Welt vertreten und schützt über 300 Millionen Nutzer weltweit.

Weitere Informationen zu Kaspersky Lab finden Sie unter www.kaspersky.de

Kurzinformationen erhalten Sie zudem über www.twitter.com/Kaspersky_DACH

Aktuelles zu Viren, Spyware, Spam sowie Informationen zu weiteren IT-Sicherheitsproblemen und -Trends sind unter www.viruslist.de abrufbar.